

126 A

1669 [n. Juli 8.]

SCHREIBEN [VON DEN AUF DER JAHRRECHNUNG¹ ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSÄTZUNGSGESANDTEN DER EIDG. ORTE AN DEN GESANDTEN DES RÖM. REICHES BEI DEN EIDG. ORTEN, HANS DIETRICH VON SCHÖNAU]

s. Zurlaubiana AH 4/93 [Fragen der Erbeinung mit Oesterreich]

"Ich B e a t J a c o b [I.] Zurlauben Stadthalter [von Stadt und Amt Zug] beziüge Ess also wie H. Stadthalter [des Grossen Rates, Jakob] H e i n r i c h² auch selbst mich berichtet.

dis lestere [- gemeint ist wohl die hier vorliegende Antwort in AH 111/126A -] Ist dem H. vohn schönauw ussengeben worden d[en] ...³ A 1669, da ich mit Meiner frauen [Maria Margaretha P f y f f e r] Im Götzenthal wahre, undt H. Stadthalter Heinrich das Sigil In Meinem abwesen hatte, danne wie er mir vohrgeben, Ist für sigilgelt ahn herrn Amman [von Stadt und Amt Zug, Karl] B r a n d e n b e r g gegeben worden 1 keiserliche [- Kaiser war damals L e o p o l d I. -] thaler, undt by Meiner heimkunfft hatt er H. Aman mier auch Ein solchen taler ohnbegehrt überschickht denne Ich zur gedächtnus uffbehalten".

- 1) Diese begann am 30. Juni 1669, s. EA VI 1, 777 (Nr. 496). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den in Frage kommenden Beat Jakob I. Zurlauben vertreten gewesen.
- 2) In Zurlaubiana AH 47/84 handelt es sich demnach auch um den Statthalter des Grossen Rates. Der Vorgänger Zurlaubens als Statthalter war der derzeitige Ammann von Stadt und Amt Zug, Karl Brandenburg. Jakob Heinrich war zugleich auch der amtsälteste Zuger Stadtrat, evtl. versah dieser zugleich auch das Amt als Stellvertreter des abwesenden Statthalters.
- 3) Platz für das Datum ausgespart.

Kopie, von anderer Hand als AH 4/93, hingegen von gleicher Hand wie AH 111/126. Glossen von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 111, 311

127

1680 Februar 1., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL AN DIE XIII ORTE

"Je vous envoie par le Commendement exprés[!], que J'en ay receu du Roy mon Maistre [Ludwig XIV.], la cy Joincte¹ de sa Majesté, par laquelle vous verréz, qu'Elle veut bien vous faire part de la Conclusion du Mariage de Mon Seigneur le Dauphin [Louis I^{er}] avec Madame [Maria

Anna Christina] la Princesse de Baviere [=von Bayern], JI me semble, qu'il n'est pas necessaire de vous faire remarquer l'expression tout à fait obligeante, avec la quelle Elle vous donne ce nouveau tesmoignage de son estime et de sa bienveillance, dans la ferme Croyance ou sa Majesté est que Comme ses meilleurs Amis, Alliez et Confederéz Vous aurez de la Joye d'apprendre, qu'elle se soit terminée a une Alliance dont Elle a sujet de se promettre toute sorte de Satisfaction et d'esperer en mesme temps, qu'elle aura lieu, de la faire valoir, pour le bien et pour l'avantage de tout le louable Corps Helvetique, Je souhaite en mon particulier tres ardemment qu'il plaise au Ciel de favoriser en cela les Royales et Confederales Jntentions de sa M.^{té} et que Je sois assez heureux de pouvoir Continuer à vous rendre mes bonnes offices et services autant, que ma propre Jnclination m'y portera tousjours, sur ce Je prie Dieu, qu'il vous ait en sa sainte et digne garde et suis ...

P.S. J'ay chargé le S.^r [Louis] pasquier Secretaire de cette Ambassade de rendre ces lettres aux Magnifiques Seigneurs [Bürgermeister und Rat] du louable Canton de Zurich [dem Vorort] pour estre en suite Communiquées selon la Coustume."

"lettre de l'Ambassadeur de france Concernant les nopces du Delfin ... [1680]".

1) s. Zurlaubiana AH 53/5

Kopie, vermutlich aus der Kanzlei Zürich; mit einer Dorsualnotiz des Ammanns von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob I. Zurlauben - AH 111, 312

[1693 v. Juni 15.]

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT [DER GRAFSCHAFT] SARGANS, HANS WIPFLI,
AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

"Weilen über die mir von [der am 6. Juli 1692 in] Baden [begonnenen Jahrrechnung]¹ auss wider Underfatz [=Untervaz] anbefohlne, unnd vorgenumne Execution [- Streitigkeiten zwischen der Abtei Pfäfers und Untervaz um die Alp Waldboden -]² nichts anders, als Ein impostur über die andere erfolgt, in dem benantlichen von lobl. ohrth Zürich, umb das mir Erstlich ein Ernstlicher verweiss, von ubrigen, sonderlich den 5 lobl. [in der Grafschaft Sargans mitreg. kath.] ohrten³ aber ein befelch Eingelangt mit besagter Execution Einmahl nit ferners fürwerts zu fahren, sonder (was beschechen, gleichwohl beschechen sein lassen) Jm übrigen bis uff anderwertigen befelch inzuhalten etc. Underdessen